

Das Portrait

Name, Vorname:

Berchtold Peter

Adresse:

Panoramastr. 29, 6074 Giswil

Geburtsdatum:

8. Mai 1961

Berufliche Tätigkeit:

Akkordeonlehrer, Schwyzerörgellehrer und Ländlermusikant

Musikalische Laufbahn:

Schon im Vorschulalter hat mir mein Vater die ersten Griffe auf dem Schwyzerörgeli beigebracht. In meiner Jugendzeit war es in Obwalden üblich, dass die Schwyzerörgeler mit wechselnden Partnern gespielt haben. Das ging vom damals jugendlichen Sachsler Andreas Omlin bis zum Senior Albert Durrer aus Giswil. Keiner hat dem anderen etwas vergönnt, und wir haben alle voneinander gelernt. In der «Sturm- und Drang-Zeit» habe ich mit Schulkollegen aus Giswil gespielt.

1979 ging's los mit Sepp Burch im Duo «Burch-Berchtold». 1982 gesellte sich Toni Enz als Bläser dazu. Um das Publikum nicht zu verwirren, nannten wir diese Besetzung «Kapelle Edelweiss, Giswil». Als ich 1987 den zweiten Bildungsweg zum Akkordeonlehrer einschlug, hat es mich gereizt, auch die Handorgel in einer Formation zu spielen. Mit Hubert Wallimann aus Alpnach formierten wir uns zum «Ländlertrio Berchtold-Wallimann». In diesen drei Formationen spielen verschiedene Bassisten mit.

Anlässlich eines LehrerInnenkonzertes der Musikschule Sarnen trat ich im Januar 2002 zusammen mit drei MusiklehrerkollegInnen auf. Aus dieser Gruppe ist schon bald die «Obwaldner Huismuisig» entstanden: Larjssa Bohner (Geige), Norbert Kiser (Trompete), Heiner Eugster (Tuba) und ich am Örgeli. Mit diesen vier Kapellen trete ich abwechselnd und regelmässig auf.

Nicht vergessen möchte ich meinen Klarinette spielenden Kameraden Hans Blum aus Giswil. Wir spornen uns im-



mer wieder gegenseitig zu kreativen Höhenflügen an. Wir treten sporadisch im Duo oder als «Ensemble Fidelio» zu viert auf.

Musikalische Vorbilder:

Früher war ich ein vergifteter Fan der «Schmid-Buebe». Heute respektiere ich alle MusikantInnen, die ihren eigenen Stil gefunden haben, sauber spielen und eine gewisse Ausstrahlung haben.

Ausgleich, andere Interessen, Hobbys:

Zum Ausgleich spiele ich seit meiner Jugend Posaune und bin nun schon Veteran (über 25 Jahre) in der Musikgesellschaft Giswil. Mein Herz schlägt für alte Autos, welche ich auch täglich fahre. Ich bin ein Geniesser, trinke gerne speziellen Wein, liebe Essen allgemein und rauche ab und zu eine feine Zigarre.

Ein musikalisches Erlebnis:

Ich kann mich nicht auf ein Erlebnis beschränken, freue mich aber immer wieder speziell, wenn ich mit meinen Kameraden das Musizieren mit dem Reisen verbinden kann; sei's nun in der Schweiz oder im Ausland. Es ist immer wieder eine Bereicherung für mich.

Zukunft, Ziele, Wünsche:

Ich freue mich darauf, noch lange meinen Beruf als Musiklehrer auszuüben, mit willigen Leuten zu musizieren und jeden Tag so zu nehmen, wie er kommt. Mein Motto: *Was Du auch tust, tue es in Fröhlichkeit; dann tust Du das Rechte und tust es recht.*



Kantonalverband Uri

Peter Muheim 041 879 10 71
www.urnervolksmusikfreunde.ch

Einladung zur Kantonalen Generalversammlung

Am **Samstag, 10. Jan. 2004** findet unsere Generalversammlung im Hotel Alpina in

Unterschächen statt. Um 19.00 Uhr wird wiederum ein Nachtessen serviert. Neben den üblichen Traktanden freuen wir uns danach auf einen gemütlichen Abend mit viel Ländlermusik.

Wir heissen alle VSV-Mitglieder, aber auch Neumitglieder und Gäste herzlich willkommen. Auf einen gelungenen GV-Abend freut sich

der Kantonalvorstand



Kantonalverband Zug

René Gut 041 711 87 85

Von Toni Nussbaumer zu Albert Rüttimann

Die 27. Kantonale Generalversammlung fand am Samstag, 29. November im Hotel Aesch, Walchwil statt. Pünktlich um 19.30 Uhr eröffnete Präsident René Gut die Versammlung; der Einladung leisteten insgesamt 56 Personen Folge. Ein besonderer Gruss galt den Ehrenmitgliedern, Ehrengästen, Vereinsdelegationen und Verbandsdelegierten der Kantone TI, UR, LU und NW. Ohne Einwand wurde das letztjährige, noch von Gusti Keller verfasste Protokoll genehmigt. Der Jahresbericht streifte nochmals die wichtigsten Ereignisse des vergangenen Jahres, insbesondere unsere Stubeten und natürlich das ELMF in Bulle. Ebenso ist es Aufgabe des Präsidenten, über den Hinschied von drei geschätzten Mitgliedern zu orientieren und ihrer in einer Schweigeminute zu gedenken. Registerführer Urs Roggenmoser vermeldete einen Zuwachs um eine Person; das ergibt neu einen Bestand von 531. Das vom Vorstand und drei zugerischen Eidg. Ehrenmitgliedern verfasste Reglement bezügl. Zuständigkeits- und Kompetenzbereich des Jungmusikantenfonds wurde der Versammlung ausführlich erläutert und anschliessend einstimmig gutgeheissen. Auch die Jahresrechnung unserer Kassierin Marlis Iten, gestärkt durch den Revisorenbericht, fand einstimmige Annahme. Das Budget 2004 sieht eine

leichte Vermögenszunahme vor und wurde ebenfalls genehmigt.

Unter «Wahlen» mussten wir leider die Demission unseres Vizepräsidenten Toni Nussbaumer entgegennehmen. Wir bedauern seinen Weggang sehr, aber nach 10 Jahren Vorstandsarbeit möchte er es wieder etwas ruhiger nehmen. Er wird uns aber als Kassenrevisor und Helfer erhalten bleiben. Wir bedanken uns bei Toni herzlich für seine Mitarbeit und beschlossen, ihn in die Reihen der Kantonalen Ehrenmitglieder aufzunehmen, was mit grossem Applaus quittiert wurde. Für die entstandene Lücke war der Vorsitzende in der glücklichen Lage, in der Person von Dr. jur. Albert Rüttimann aus Zug einen Ersatz vorzuschlagen. Und wie nicht anders zu erwarten war, wurde Albert Rüttimann einstimmig in den Vorstand gewählt. Dieser bedankte sich für das Vertrauen, das ihm entgegengebracht wurde und versprach, sich im Rahmen seiner Möglichkeiten für die Belange des VSV einzusetzen. Nach dem Traktandum «Verschiedenes», das zu Grussworten und Verbandsinfos genutzt wurde, schloss Präsident René Gut die KGV bereits um 20.35 Uhr.

Für musikalische Unterhaltung erfreuten uns vor und nach der Versammlung Ludi Hürlimann, Seebi Schibig und Kari Schorno. Ausgezeichnet bewirtet wurden wir im Anschluss aus der Küche des Hotel Aesch und gross war unsere Freude über den überraschenden Auftritt des Jodlerklubs Edelweiss Walchwil, der uns mit einem Ständchen mit Zugabe beehrte – herzlichen Dank.
René Gut